

Pflanzen, insbesondere hinsichtlich der Blattlaus-Physiologie und der Probleme der Gallenbildungen. Hierüber ließ er, die bisherigen Arbeiten zusammenfassend, 1931 eine umfangreiche Monographie erscheinen. Es ist daher begreiflich, daß einerseits durch die beruflichen Verpflichtungen, andererseits durch die eben genannten Forschungen ZWIGELTS Interesse an der in unserer Gesellschaft vorwiegend gepflegten Lepidopterologie zurücktrat und sein Lebensweg damit in eine andere Richtung führte. ZWIGELTS Liebe zu den Schmetterlingen, denen sich zuerst seine Hinneigung zur Natur und ihren Wundern zuwandte, verdankt unsere Zeitschrift seine Wirksamkeit als Schriftleiter und so wollen wir ihn auch künftig nicht vergessen.

Fritz Wagner und Prof. Dr. Moriz Kitt

Unser dritter und vierter Schriftleiter

VON HANS REISSER, Wien

Mit Beginn des 7. Jahrgangs 1922 besorgte FRITZ WAGNER, Wien, die Schriftleitung, wobei die Zeit der Inflation zu weiteren Einschränkungen nötigte, so daß er eine schwierige Aufgabe zu erfüllen hatte. Das äußere Bild der Zeitschrift hat sich unter WAGNER insofern geändert, als die Inseratenbeilagen verschwanden und nur mehr ab und zu kleinere Inserate auftauchten; so konnte der knapp gewordene Raum fast ausschließlich den fachlichen Aufsätzen vorbehalten bleiben. Eine weitere Neuerung, sehr zum Vorteil der Zeitschrift, ergab sich ab dem 8. Jahrgang 1923, der von dem unhandlichen Quartformat auf das seither beibehaltene Oktav umgestellt wurde. Leider war WAGNERS Wirksamkeit als Schriftleiter nur von kurzer Dauer, so daß seine für bessere Zeiten gefaßten Pläne nicht mehr verwirklicht werden konnten; er legte, wie in Nr. 6 des 9. Jahrgangs 1924 mitgeteilt wurde, wegen beruflicher Überlastung seine Verpflichtung zurück. Als Nachfolger wurde Professor Dr. MORIZ KITT bestellt, der mit der genannten Nummer seine Tätigkeit aufnahm.

FRITZ WAGNER blieb bis zu seinem Ableben am 17. Juni 1938 ein treues Mitglied des Österreichischen Entomologen-Vereines. Da in Nr. 11, 23. Jahrgang 1938, S. 105—109 ein ausführlicher Nachruf erschienen ist, so kann hier auf diesen verwiesen werden. Er enthält auch eine von seinem Freund SCHWINGENSCHUSS verfaßte sorgfältige Zusammenstellung aller entomologischen Veröffentlichungen des Verewigten.

Die nächsten sieben Jahre finden wir nun Prof. KITT in der Leitung der Zeitschrift. Sie hat unter seiner Aegide bedeutend an Gewicht gewonnen, nicht so sehr dem Umfang, wie dem Inhalt nach. Wie die Inhaltsverzeichnisse der einzelnen Bände erkennen lassen, kommen ausländische Autoren in steigendem Maße zu Wort, ein Zeichen dafür, daß sich die Zeitschrift gut fortentwickelt hat.

Die mit der Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Österreich wieder möglich gewordenen größeren Sammelreisen finden auch ihren Niederschlag in den Aufsätzen der Zeitschrift und in ihrer Ausstattung mit Bildertafeln. Als Professor Dr. KITT als REBELS Nachfolger zum Obmann der lepidopterologischen Sektion der Zoologisch-botanischen Gesellschaft gewählt worden war, sah er sich genötigt, von der Schriftleitung unserer Zeitschrift zurückzutreten.

Prof. Dr. KITT blieb unserer Gesellschaft weiterhin treu verbunden, bis er am 11. 6. 1946 von dieser Erde abgerufen wurde. Ein Nachruf in Nr. 5—8, 30. Jahrgang 1945 (ausgegeben am 1. Oktober 1946), S. 72—75, würdigt KITTS Persönlichkeit und seine Wirksamkeit als Entomologe und bringt ein Verzeichnis seiner Veröffentlichungen.

Seit Nr. 1 des 16. Jahrgangs 1931 liegt die Schriftleitung der Zeitschrift in Händen des Verfassers dieser Rückblicke.

Fünzig Jahre lepidopterologische Forschung in Niederösterreich

Von OTTO STERZL, Wien

(Mit 1 Kartenskizze)

Vor fünfzig Jahren, am 15. Jänner 1915, wurde von der „Lepidopterologischen Sektion“ der damaligen k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien der „Prodromus der Lepidopterenfauna von Niederösterreich“ herausgegeben. Die Sektion hatte aber ursprünglich die Herausgabe einer umfassenden Lepidopterenfauna von Niederösterreich beschlossen. Die Ausführung dieses Vorhabens scheiterte aber an dem Umstande, daß viele Lokalitäten des damaligen Kronlandes faunistisch fast unerforscht waren. Als Basis für die weitere faunistische Tätigkeit erschien jedoch die vorläufige Herausgabe eines revidierten Artenverzeichnisses, in welchem auch die Verbreitung der Arten innerhalb des Landes Niederösterreich nach Zonen ersichtlich gemacht wurde, dringend geboten. Wenn es innerhalb dieser fünfzig Jahre, in welchen die lepidopterologische Erforschung Niederösterreichs sehr große und interessante Ergebnisse zeitigte, dennoch nicht möglich war, eine umfassende Lepidopterenfauna des Landes herauszugeben, so liegt der Grund dafür in den Notzeiten dieses halben Jahrhunderts. Die Not in den Jahren der beiden Weltkriege und den darauffolgenden Jahren, die diversen politischen Umbrüche und in deren Folge die Geldabwertungen und der fast chronische Mangel an Geldmitteln, um ein derartiges Werk zu finanzieren, haben bis heute die Herausgabe dieses umfassenden